

Louis und Hedwig Schwarz geb. Schwarz 1942 nach Theresienstadt deportiert.

Hedwig Schwarz wurde am 23. März 1887 in Rexingen geboren. Sie war die Tochter von Ernestine Fröhlich und Seligmann Schwarz und heiratete 1908 den Rexinger Viehhändler Louis Schwarz, geboren am 29. Februar 1880, Sohn von Rosa Zürndorfer und Ferdinand Schwarz.



Foto der Eheleute Louis und Hedwig Schwarz aus der Hochzeitszeitung von 1908.

Ihre Tochter Hilde, geboren 1909, heiratete Julius Lemberger, der zusammen mit seinem Schwiegervater in Horb in der Gutermannstraße eine Viehhandlung betrieb. Nach dem frühen Tod von Julius Lemberger zogen Hedwig und Louis Schwarz mit der Tochter und dem Enkel Siegfried 1937 wieder zurück nach Rexingen. Hilde Lemberger und ihr sechsjähriger Sohn wurden 1941 nach Riga deportiert.

Wann, wo und wie Louis Schwarz nach der Deportation nach Theresienstadt gestorben ist, wissen wir nicht. Hedwig Schwarz fiel beim Transport nach Theresienstadt von einem Lastwagen und erlitt einen Oberschenkelhalsbruch. Ob sie in einem Krankenhaus, versteckt, oder im Lager Theresienstadt überlebte, ist unklar.

Nach der Befreiung des Lagers durch das Rote Kreuz wurde sie schwerkrank nach Stuttgart gebracht und lag bis zu ihrem Tod am 6. November 1952 im Marienhospital. Sie ist auf dem Rexinger Friedhof begraben, neben dem Gedenkstein für die ermordeten Rexinger Juden. Sie war die einzige Rexinger Überlebende der Theresienstadt-Deportation vom August 1942.



Hedwig Schwarz nach 1945 im Marienhospital in Stuttgart.